### Museum Kurhaus Kleve -Ewald Mataré-Sammlung

Tiergartenstraße 41 47533 Kleve www.museumkurhaus.de www.sammlung.mkk.art

### Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 11-17 Uhr An jedem ersten Sonntag eines Monats freier Eintritt!

Das wissenschaftliche Forschungsvolontariat von Julia Moebus-Puck wurde möglich gemacht:



Die Ausstellung wird gefördert:



Mit freundlicher Unterstützung:





Kulturpartner des Museum Kurhaus Kleve

THE RILANO



## Einzelausstellungen 1968-2021

In alphabetischer Reihenfolge.

Aachen Amsterdam Antwerp Athen Avignon Barcelona Basel Berlin Bern Bilbao Bordeaux Bozen Braga Bristol Brüssel **Buenos Aires** Cambridge Chagny Chicago Duisburg

Fort Worth Düsseldorf Genf East Winterslow Glarus Edinburgh Grenoble Eindhoven Grézels Exeter Halifax Hamburg Florenz

Hannover Frankfurt am Main Houghton Houston Huesca Kapstadt Kendal Kilkenny Kleve

Londonderry Löwen Leeds Malaga Madrid Malmö Mailand Melbourne

Krefeld

Kvoto

La Jolla

Lismore

Liverpool

London

Leuk

Newport New York Nizza Ottawa Oxford Palermo Paris Philadelphia

Mexico City

Milwaukee

Nailsworth

Naoshima

Neapel

Neuss

Plymouth Pori Mönchengladbach Porto Posen Reykjavik Rochechouart Rom Saignon San Francisco Santa Fe Santa Monica São Paulo Shanghai Seoul Southampton St. Andrews St. Gallen St. Ives Stockholm Stoke-on-Trent Stommeln Stromness Sydney Tilberg Tokyo Toronto Torre Pellice Trient Turin Venedig Wakefield Walsall Zugspitze Zuoz

Zürich

## 49 Aktenordner Richard Long & das Ausstellen von Ausstellungen

Ein Projekt zur wissenschaftlichen Erforschung des Nachlasses von Gerard Vermeulen

23.07.-20.11.2022



### Was ist ein Archiv?

Mit dem Begriff Archiv wird ein weiter Assoziationsraum aufgespannt. Das Archiv kann zum Beispiel ein Lexikon zur Bündelung von Wissen sein, ein Gebäude zur Speicherung und Bewahrung von Wissen oder im Sinne von Michel Foucault (\*1926 Poitiers-†1984 Paris/Frankreich) eine Methode, die für Umschichtung und Transformation von Wissen sorgt. Nach Jacques Derrida (\*1930 El Biar/ Algerien-†2004 Paris/Frankreich) ist es die Schnittstelle von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, an der sich die verschiedenen Zeiten gegenseitig beeinflussen, indem sich Wissen aus der Vergangenheit auf die Gegenwart auswirkt und damit mögliche Deutungen in der Zukunft bereithält. Die Realität eines Archivs richtet sich dabei nach seinen Nutzer\*innen, die es stets determinieren und neu diskursivieren.

Im Falle des Nachlasses von Gerard Vermeulen (\*1946 Leeuwarderadeel/Niederlande-†2019 Nijmegen/Niederlande ist das von ihm erstellte Archiv Ort seines persönlichen Gedächtnisses bzw. ein Erinnerungsraum, in dem die Ausstellungen von Richard Long (\*1945 Bristol/England) verwaltet wurden und den er nun mit uns teilt. Nora Sternfeld spricht von Erinnerung im Hinblick auf Gedenkstätten auch von Kontaktzonen<sup>1</sup>, was von der Begrifflichkeit auch auf das Archiv von Vermeulen zutrifft. Einst angelegt zur privaten Dokumentation, sind die Bestandteile des Archivs nun Allgemeingut, die allen Interessierten eine Begegnung mit dem Werk Richard Longs ermöglichen. Weil Vermeulen kein professioneller Kunstsammler, sondern vielmehr Kunstliebhaber oder besser besagt Richard Longs Fan war und sich während seiner krankheitsbedingten Frührente intensiv seiner Leidenschaft widmen konnte, ist eine sehr individuelle wie spezielle Sammlung entstanden. Aus finanziellen Gründen konzentrierte er sich dabei nicht auf den Ankauf spezieller Werke, wie es für eine herkömmliche Sammlung typisch wäre, sondern dokumentierte stattdessen jede einzelne Ausstellung des Künstlers ab 1969. Von





#### RICHARD LONG

SPERONE WESTWATER SECOND FLOOR 212 431-3685

IS MARCH-IS APRIL 1989

# **B**ut is it art?

A sculptor who walks his way to an amazing success

By IAIN WALKER

der jeweiligen Einladungskarte über die dazugehörigen Katalogtexte und Ausstellungsansichten bis hin zu internationalen Presseartikeln hat Vermeulen akribisch alle Materialien zusammengetragen, die nötig sind, um die Ausstellungen nachvollziehen zu können. Was erst mal ungewöhnlich und wenig spektakulär klingt, ist allerdings wahrlich ein Geschenk! Denn auf diese Weise ist eine Ausstellungschronik entstanden, die detailliert Aufschluss darüber gibt, wie sich das Ausstellen performativer Kunst im Laufe der Zeit verändert hat. Mittels des Wissenschaftlichen Forschungsvolontariats der Kunstmuseen NRW wurde der Archivbestand in den letzten zwei Jahren inventarisiert, digitalisiert und im Hinblick auf die Entstehung, Institutionalisierung und Rezeption von Longs Werk untersucht.

Dabei ist deutlich geworden, dass die Inhalte des Archivs nicht nur die Entwicklung von Longs Karriere dokumentieren, sondern gleichzeitig Aufschluss darüber geben, wie sich der Kunstbegriff sowie die damit verbundenen Dokumentationsstrategien der klassischen Avantgarde verändert haben. Vor allem die Ästhetik und Rhetorik der Einladungs- und Postkarten sowie die darauf angekündigten Programme spiegeln die sozialen und politischen Bewegungen der Zeit wider, in der sie entstanden sind. Dank Vermeulens Archiv werden diese Informationen nun einem breiten Publikum zugänglich gemacht und können so u. a. Reflexionen darüber anstoßen. in welcher Weise das Verhältnis von Kunstproduktion und -rezeption gesellschaftlich verankert ist. Das Archiv agiert damit tatsächlich wie von Derrida beschrieben, an der Schnittstelle von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und kann Inhalte an die Besucher\*innen vermitteln, die ihnen sonst verborgen blieben.

1		5	5
		6	6
2	4	7	
3	4		

Schmiddingsafe zur hussetning von in die Gerig in de Gerine perceiter versieren. Neur in 15. April 1999: Z., A scu ptor who walks nie way to anamazing success." Zeitungsartikel, erschienen Sunday, 30. September 1990, S. 13. // Al e Abbildungen außer 1, 2 & 7 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022